

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1946)
Heft: 12

Artikel: Das Nordlicht vom 28. März 1946
Autor: Schmid, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganz klarer Sicht und niedrigem Horizont den Planeten ohne optische Hilfsmittel auffinden. Anlässlich späterer Beobachtungsgewenheiten wird es wertvoll sein, das Material zu vermehren. Bei Tagesbeobachtungen soll die Sonne stets vollständig verdeckt sein, um jede Schädigung der Augen zu verunmöglichen. Bei teleskopischer Beobachtung wird es sich vor allem darum handeln, festzustellen, wie weit das Uebergreifen der Sichelhörner in Instrumenten verschiedener Grösse wahrgenommen werden kann. Es sei hier noch erwähnt, dass bei etwas kleinerem Sonnenabstand und ganz klarer Sicht der „sich schliessende Ring“ um Venus gesehen werden kann. — In der näheren Zukunft finden die folgenden weiten Vorübergänge statt:

1950 Jan. 29. — Febr. 2. Nördlicher Vorübergang

1951 September 2.—6. Südlicher Vorübergang (nur tagsüber sichtbar)

1953 April 9.—13. Nördlicher Vorübergang, usw.

Weitere Mitteilungen weiss der Verfasser jederzeit sehr zu schätzen. Das Verfolgen nördlicher Vorübergänge mag die Liebhaber-Astronomen unserer Generation bis zu einem gewissen Grade entschädigen für das gänzliche Ausbleiben von Venusdurchgängen vor der Sonne bis zu den Jahren 2004 und 2012.

Das Nordlicht vom 28. März 1946

Von Dr. F. SCHMID, Oberhelfenswil

Um 20.45 Uhr überraschte uns auf der Sternwarte Oberhelfenswil ein prächtiges Nordlicht mit dunklem Segment und heller Krone, das ziemlich genau im Norden lag. Der Wechsel der Strahlen erfolgte so rasch, dass photographische Zeitaufnahmen schwierig gewesen wären. Von der Sternwarte Oberhelfenswil wurde in erster Linie über die Telephonzentrale St. Gallen die Nordlichtverbindung mit den Observatorien Arosa-Tschuggen und Jungfrau-joch nachgesucht, die sehr prompt geöffnet wurde. Herr Professor Götz war z. Z. der Meldung noch in Inner-Arosa und begab sich trotz schwieriger Schneeverhältnisse sofort nach seinem Observatorium auf dem Tschuggen. Die lebhafteste Strahlenbildung dauerte kaum mehr als 15 Minuten. Es blieb über den ganzen Nordhimmel ein diffuser Nordlichtschein, der mit Schwankungen gegen 23 Uhr intensiver wurde. Kurz nach 23 Uhr entwickelten sich in bedeutend abgeschwächtem Grade noch einmal einige Strahlen. Dieser erste Auftakt kam unverhofft, da die mittelmässige Fleckentätigkeit in jener Zeit kaum auf eine so starke Reaktion schliessen liess. Das kommende Maximum kann uns noch weitere Ueberraschungen bringen.